

Grußwort der Sektion Pflege, Landesvertretung Bayern

Sehr geehrte Pflegende, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

sehr herzlich laden wir Sie zum zweiten Palliativpflegetag nach Eichstätt ein.

In diesem Jahr setzen wir unser Hauptaugenmerk auf die Beziehungsebene im pflegerischen Handeln.

Pflege bewegt sich in allen Feldern in vielfältigen Beziehungsgeflechten. Von Betroffenen und An- und Zugehörigen wird der Kontakt zum Teil nur sachlich oder formalisiert erlebt. Dabei macht es einen Unterschied, auf welche Weise sich Menschen begegnen. Die Erfüllung des Behandlungsauftrags ist ein Aspekt qualitativvollen Handelns, der Beziehungsaspekt ein weiterer, der aus unserer Sicht nicht zu unterschätzen ist.

Erfahrungen der Palliativpflege zeigen, dass beides bedeutsam ist. Besonders dann, wenn Grenzerfahrungen gemacht werden, rückt der Beziehungsaspekt in den Mittelpunkt. Dies gilt ebenso für die Zusammenarbeit in Teams.

Alle Pflegenden kennen die Grundlagen von Kommunikation und auf welche Weise diese zur Beziehungsgestaltung eingesetzt werden können. Doch wie wenden wir das konkret an? Zu verschiedenen Themen rund um diesen Bereich konnten wir ausgezeichnete Referent:innen aus der Palliativversorgung gewinnen, die den Tag mit Ihnen gestalten.

Beim diesjährigen 2. Palliativpflegetag soll Gelegenheit sein, Beziehungsgestaltung in der Praxis zu beschreiben und zu untersuchen, was hilfreich ist und was als hemmend erlebt wird.

Jede Kommunikation hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt, wobei letzterer den ersteren bestimmt.

Paul Watzlawick



- 1. Teamhygiene**
Dr. med. Hubert Grienberger und Melanie Stettinger
- 2. Kommunikation im Umgang mit Todeswünschen**
Alexander Kulla, Christina Zaric und Manuel Boecker
- 3. Tipps und Tricks aus der palliativen Praxis bei knappen Zeitressourcen**
Christian Hallbauer und Regine Kiefer
- 4. Trauerrituale als Brücke des Energieflusses**
Gerlinde Eichenseer
- 5. Essen und Trinken in der palliativen Situation**
Christoph Müller und Maria Ponwitz
- 6. Spirituelle Schmerzen verstehen**
Sepp Raischl
- 7. Kultursensible Begleitung in der Palliativversorgung**
Nese Ebel
- 8. Wie Humor in der Begleitung hilft**
Prof. Dr. Dr. med. Berend Feddersen
- 9. Sexualität am Lebensende, Räume schaffen für sexuelle Bedürfnisse**
Helga Beyerlein
- 10. Delir in der Palliativmedizin: Verstehen und Handeln**
Dr. med. Till Arnold und Sara Loy
- 11. Stärkung der Würde am Lebensende – Würdezentrierte Therapie und mehr**
Dr. Elisabeth Jentschke
- 12. Macht – Scham – betroffen?**
Rainer Teufel

KONTAKT ZUM VERANSTALTER

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e. V.
Geschäftsstelle Landesvertretung Bayern
Tel. 089 / 4400 -74921
dgp-bayern@palliativmedizin.de
www.palliativmedizin.de

Die Geschäftsstelle der DGP LV Bayern ist gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention 

der Fachtag wird gefördert durch

PAULA
KUBITSCHKE-
VOGEL-
STIFTUNG

 Edith-Haberland-Wagner
Stiftung

Kooperationspartner
 KATHOLISCHE UNIVERSITÄT
EICHSTÄTT-INGOLSTADT

 antenne
bayern Bayerische Stiftung  Hospiz

Anmeldung

Ihre Anmeldungen schicken Sie bitte per Mail an dgp-bayern@palliativmedizin.de. Die Teilnehmerzahl ist auf 250 begrenzt. Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung zu den einzelnen Workshops am Veranstaltungstag stattfindet. Die Teilnahme erfolgt nach Reihenfolge der Anmeldung.

Anmeldeschluss

24. Februar 2025

Teilnahmegebühr

30,- €

Organisatorisches

Für Verpflegung ist gesorgt.

Für diese Veranstaltung werden Fortbildungspunkte der Freiwilligen Registrierung für beruflich Pflegende® beantragt.

Zielgruppe der Veranstaltung

Alle Pflegenden und andere Berufsgruppen, die in ihrem Arbeitsumfeld mit schwerkranken und sterbenden Menschen zusammen arbeiten.

Veranstaltungsort

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
Kollegiengebäude Bau D – Aula
Ostenstraße 26 | 85072 Eichstätt

Sektion Pflege
der Landesvertretung Bayern



2. Palliativpflegetag Bayern

MO., 10. MÄRZ 2025 IN EICHSTÄTT

BEZIEHUNGSWEISE(N)
IN DER PALLIATIVPFLEGE



Grußwort der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

Sehr geehrte Damen und Herren,

als die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DPG) vor gut 30 Jahren gegründet wurde, steckte die Hospiz- und Palliativversorgung noch in den Kinderschuhen. Das zeigt auch ein Blick auf die Meilensteine der ersten Jahre des Bestehens Ihrer Fachgesellschaft: der bundesweit erste Lehrstuhl für Palliativmedizin, das erste deutschsprachige Lehrbuch für dieses Fachgebiet oder die erste Rahmenvereinbarung zur stationären Hospizversorgung. Viele von Ihnen haben diese ersten Jahre miterlebt und mitgestaltet.

Ich freue mich, dass Sie Ihren zweiten Palliativpflegetag dazu nutzen, sich einerseits auf das Fundament Ihrer Arbeit zu besinnen, sich aber auch neuen Aspekten in der Begleitung und Versorgung von Menschen am Lebensende zuzuwenden. In diesem Jahr unter anderem mit den Themen Humor im Angesicht des Todes, Sexualität zum Lebensende oder besonderen Herausforderungen interkultureller Sterbegleitungen.

Parallel zu 30 Jahren DGP haben wir in Bayern gemeinsam Maßstäbe in der Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung gesetzt. Mit mehr als 50 Palliativstationen und etwa 75 Palliativdiensten in den bayerischen Krankenhäusern, einer flächendeckenden Versorgung durch SAPV-Teams sowie rund 300 Hospizplätzen und über 140 Hospizvereinen mit knapp 8.000 ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen

und -begleitern sind wir als Freistaat gut aufgestellt. Darauf bin ich stolz und daran möchte ich als Bayerische Gesundheitsministerin in den nächsten Jahren anknüpfen.

Noch wichtiger als diese Zahlen ist aber der einmalige Spirit, der Sie alle – ob haupt- oder ehrenamtlich in der Palliativversorgung und der Hospizarbeit – in Ihrer Arbeit beflügelt. Sie tragen dazu bei, den Weg für schwerstkranke Menschen ein Stück zu erleichtern und stehen den betroffenen Familien mit Rat und Tat verlässlich zur Seite. Für dieses Engagement darf ich Ihnen meine Anerkennung aussprechen. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Neben den Fachthemen geht es bei Ihrer Veranstaltung immer auch darum, Menschen zusammenzubringen und zu vernetzen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die Neuauflage Ihres Palliativpflegetags einen guten Austausch, interessante Gespräche und Begegnungen sowie viele neue Impulse!

Ihre

Judith Gerlach, MdL

Bayerische Staatsministerin
für Gesundheit, Pflege und Prävention

Unser
Programm

Parcours der
Möglichkeiten

8.45 **Anmeldung und get together**

9.45 **Begrüßung und Einführung**

Katja Goudinoudis und Stefan Meyer

10.00 **Begrüßung**

Staatsministerin Judith Gerlach, Videobotschaft Prof. Dr. Gabriele Gien, Präsidentin der KU Eichstätt Prof. Dr. Ingeborg Eberl, Professorin für Pflegewissenschaften, KU Eichstätt

10.20 **Pflege lebt – Geschichten aus dem Alltag. Playbacktheater Dachau.**

Bernadette Raischl und Schauspielkolleg:innen

11.00 **Ortswechsel**

11.15 **1. Workshop-Runde**

12.35 **Mittagspause**

13.35 **2. Workshop-Runde**

14.55 **Parcours der Möglichkeiten bei Kaffee und Kuchen –**

Lernen Sie Unterstützungsmöglichkeiten und praktische Ideen aus der Palliativversorgung für den pflegerischen Alltag kennen – offene Räume

16.00 **Impressionen am Klavier**

Andreas Kehr

16.15 **Vortrag: Humor ein guter Begleiter**

Prof. Dr. Dr. med. Berend Feddersen

16.45 **Verabschiedung und Ausblick**

17.00 **Ende der Veranstaltung**

Moderation:

Katja Goudinoudis und Stefan Meyer

- Letzte Hilfe
Stefan Meyer
- Versorgungs- und Sorgenetzwerke am Lebensende
Anne-Susanna Dreßke
- Herzenswunschkrankwagen
Ferdinand Eisenhart
- Ambulanter Hospizdienst Eichstätt
Regina Sterz
- Eichstätter Palliativversorger – kurze Wege, schnelle Entscheidungen
Dr. med. Hubert Grienberger und Christian Hallbauer
- Duft Sache
Doris Reitzammer und Ulrike Hofmann
- TANNE – Telemedizin zur Integration neurologischer Patienten in die Palliative Care
Dr. med. Christiane Weck
- Advance Care Planning (ACP) und der alte Mann und der Hase
Prof. Dr. Dr. med. Berend Feddersen
- Social Media. Wie Pflegende sich gegenseitig unterstützen
Michaela Bayer und Sara Loy
- Zeitintensive Betreuung im Pflegeheim und in Wohnformen der Eingliederungshilfe
Sabine Brantner
- Grundlagen von Anwendungen der KI in der Pflege
Christian Kolb
- Würde bewahren – Schuld vermeiden, wie Haltung die Pflegenden schützt
Dr. Elisabeth Jentschke, Dr. med. Roland Hanke
- Kunsttherapie
Ingrid Modlmayr
- Tiergestützte Therapie im palliativen Setting
Ivana Seger und Ines Rudolf
- Weiterbildungsmöglichkeiten in der Hospiz- und Palliativversorgung
Markus Starklauf und Antje Burkhardt
- KU Eichstätt – Pflegewissenschaften studieren
Prof. Dr. Ingeborg Eberl und Natascha Köstler
- DBfK – Wir integrieren Pflegepolitik und Palliative Care
Karin Deseive
- Büchertisch: Buchhandlung Rupprecht
- DGP LV Bayern – Materialien für die Praxis

Walking Act der Klinikclowns
Dr. Helmut Maimer und Dr. Nesmil Kasumlu